

Am Sonntag, 13. März, sind die Wähler in Sachsen-Anhalt aufgerufen, einen neuen Landtag zu bestimmen. Dazu gab unsere Zeitung ihren Lesern die Möglichkeit, Fragen an die von den Parteien nominierten und von den Kreiswahlausschüssen zugelassenen Bewerber zu stellen. So auch an Steffi Schikor (Bündnis 90/Die Grünen).

So wollte etwa die Naumburgerin Gabriele Zeimer von den Kandidaten wissen, was sie vom Kinderförderungsgesetz (Kifög) halten, speziell vom Umstand, dass die freien Träger nicht sofort dazu gezwungen wurden, die Gehälter an die Bezahlung im öffentlichen Dienst anzupassen. Steffi Schikor präsentiert dazu eine klare Haltung: „Gleiches Geld für gleiche Arbeit.“ Sie habe auch den Streik der Erzieher unterstützt. Schikor: „Leider ist das Ergebnis nicht zufriedenstellend ausgefallen, da Erzieher, wie überhaupt viele im sozialen Bereich Beschäftigte, noch immer nicht die Anerkennung bekommen, die sie verdienen.“

„Wie stehen Sie zur Zukunft unseres Naumburger Theaters?“ wollte derweil die Naumburgerin Bärbel Lemm wissen und sprach zudem ganz explizit die Rolle des Landes als Eigentümer des ehemaligen JVA-Geländes an. Hierzu meinte die Kandidatin von Bündnis 90/Die Grünen, dass ihr die Zukunft des Theaters am Herzen liege „und dass es mit dem jetzigen Standort so nicht weitergehen kann“. Gleichwohl sehe sie in der jetzigen Diskussion, die ja auch einen neuen Standort für die Naumburger Stadtbibliothek beinhaltet, die Priorität auf einem hochwertigen Bibliotheksangebot. „Eine Idealvorstellung wäre natürlich eine Kulturinsel, bestehend aus Bibliothek und neuem Theater, auf dem ehemaligen JVA-Gelände.“ Da sie um die immensen finanziellen Hürden und die schwierigen Verhandlungen mit dem Land Sachsen-Anhalt als Eigentümer weiß, meint Schikor: „Ich würde mich als Landtagsabgeordnete dafür einsetzen, dass das Land der Stadt Naumburg sowohl beim Verkauf der Immobilie als auch beim teuren Abriss der Gefängnismauern so weit es geht entgegenkommt.“

Eine weitere Anfrage eines Tageblatt/MZ-Lesers gab es zur geplanten Ortsumgehung von Naumburg und Bad Kösen. Auch hier positionierte sich Steffi Schikor klar: „Ich denke, wir brauchen diese Umgehungsstraße nicht. Die neuesten Entwicklungen, die das geplante Vorhaben immer unrealistischer machen, stimmen mich deshalb nicht traurig.“ HBO